

## King-Show:

Das Geheimnis um die neue Baureihe R wurde von Scania in bedruckender Weise gelüftet.



**Mehr Power: Den 16-l-V8-Diesel gibt es jetzt in der unteren Leistungsversion mit 500 PS statt 480 PS für die Baureihe R.**

## Formel Kingsize

Mit der Baureihe R ist Scania eine vortreffliche Neuauflage des King of the Road gelungen. Das prächtige Antlitz beeindruckt ebenso wie das Interieur und der Komfort.



**(links) Bis 270 kg abgespeckt: Gewicht wurde vor allem an Kabinen, Rahmenkonzept, Luftfederung und direkt montierter Sattelkupplung gespart. (rechts) Griffig: Das neue Multifunktionslenkrad mit sportlichem kleinem Durchmesser sorgt für ein einfacheres Handling.**

Nach der Vorstellung der neuen Scania-Baureihe R im KFZ-Anzeiger 7/2004 jetzt ausführlicher die ersten Eindrücke und Fahrerlebnisse in Schweden: Das neue, zeitgemäße Kingsize-Design mit gerundeter Fahrzeugfront und Klarglas-Scheinwerferoptik der neuen Baureihe R erwartet nicht Respekt, sondern fordert ihn im gewissen Sinne einfach ein. Mit dem markanten Kühlergrill und der um etwa 70 mm höher aufgesetzte Kabine wirkt die Baureihe R noch wuchtiger als der Vorgänger. Drei Fahrerhausvarianten stehen zur Wahl: Standard- und neue Hochdachkabine sowie das Topline-Fahrerhaus mit Stehhöhen von etwa 1,70 m, 1,90 m und 2,20 m. Alle tragen im neuen Gesicht das unverwechselbare „Corporate Identity“ der Scania LKW.

Trotz des wuchtigen Auftritts: Die Baureihe R hat beachtlich abgespeckt – immerhin bis zu 270 kg. Das gelang im Wesentlichen durch verschiedene Rahmenmodifizierungen, eine neue Hinterachsluftfederung sowie eine direkt montierbare Sattelkupplung. Neben der erhöhten Nutzlast sind weitere Highlights ein völlig neu gestalteter Arbeitsplatz sowie ein um bis zu drei Prozent verringerter Kraftstoffverbrauch dank verbesserter Aerodynamik und der elektronischen Steuerung verschiedener Motoraggregate.

Das Kabineninterieur wurde rundum neu entwickelt. Der Arbeitsplatz ist ergonomisch überaus gelungen. Schnell waren dank neuer Pneumatik-Entriegelung

Neigung und Höhe des Lenkrads eingestellt. Das Armaturenbrett ist mit deutlich zum Fahrer gerichteter Schwinge überaus elegant gestaltet, ohne jedoch die Bewegungsfreiheit wesentlich einzuengen.

Auf den ersten Fahrten in Schweden fühlte sich der neue King of the Road einfach gut an. Soweit sich das auf fremder Strecke feststellen ließ, ging es im Vergleich zum Vorgänger komfortabler und leiser sowie mit vereinfachtem Handling auf Tour. Überlegen vor allem die Motorleistungen des 16-l-V8-Diesels in der neuen 500-PS- und der bekannten 580-PS-Version.

Wie erwartet zeigten die Modelle der Baureihe R für mein Fahrgefühl ein perfektes Lenkverhalten mit ziemlich direkt ansprechender jedoch gut gedämpfter Mittelstellung und ausreichenden Rückstellkräften. Das kleinere, sportlich wirkende Multifunktionslenkrad lag griffig in der Hand. Zeitgemäß auch die Multifunktions-Bedienschalter an der Lenksäule: Alle wesentlichen Funktionen wie Licht, Blinker, Scheiben-Wisch-Waschanlage und sogar das Automatik-Schaltgetriebe Opticruise lassen sich so über Fingertipp beziehungsweise Dreh-Wippschalter in unmittelbarer Lenkradnähe und ohne Veränderung der Sitzposition bedienen.

Sehr angenehm wurde der auf jetzt nur noch etwa 145 mm Höhe geschrumpfte Motortunnel empfunden. Das bringt mehr Bewegungsfreiheit und ermöglicht auch einen Überstieg zur Beifahrertür ohne Verrenkungen. Auffällig war das fehlende Bett über der Windschutzscheibe beim Topline-Fahrerhaus. Es befindet sich nun wie üblich an der Kabinenrückwand.

Mit der Baureihe R trennt sich Scania von der inzwischen 35-jährigen Tradition des Generationen-Denkens. „Für immer jung“ heißt es nun bei Scania: In innovativen Schritten soll die Baureihe R stets an die aktuellen Anforderungen der Transportwirtschaft und den Stand der Technik angepasst werden, dies war sinn gemäß von Gunnar Rustad (Group Vice President Verkauf und Service) zu hören. Kein Kunde soll von nun an auf die nächste Fahrzeug-Generation warten, um sicherer, wirtschaftlicherer und komfortabler fahren zu können.



**Der King ist tot, es lebe der King: Der Neue wirkt wuchtiger und respektgebietender als sein Vorgänger.**

Wahrscheinlich ist das auch der Grund, warum Scania beim Start der Baureihe R nicht von einem Generationenwechsel, sondern von einer Modell-offensive spricht. Deshalb auch die neuen Typbezeichnungen: Jetzt steht auf der



*„Scania denkt nicht mehr in Generationen, von nun an bleibt die Baureihe R in kleinen innovativen Schritten immer jung.“*

Gunnar Rustad

rechten Seite des Kühlergrills zum Beispiel „R 580“, wobei der Buchstabe „R“ für die Baureihe R und die Zahl „580“ für den 580 PS starken 16-l-V8-Scania-Diesel steht.

Auch bei einem Anteil von etwa 65 Prozent der Teile aus dem bisherigen Scania-Baukasten ist jedoch der Begriff Generationenwechsel aus meiner Sicht durchaus angebracht. Die Neuerungen sind ziemlich umfassend und schließen auch die Elektronik-Bordarchitektur mit neuer CAN-BUS-Technologie ein.

Bekannt ist dagegen das Motorenprogramm mit einer Drehmomentspannweite von 1.600 bis 2.700 Nm für die Baurei-

he R: Es reicht von den 11-l-Reihensechszylindern DC11 in den Leistungs-versionen 340 und 380 PS über den 420 PS starken 12-l-Reihensechszylinder DC12 14 und den Turbocompound-Motor DT12 06, der 470 PS leistet, bis zu den 16-l-V8-Dieselmotoren DC16 in der neuen 500-PS-Leistungsversion (zuvor 480 PS) sowie der bekannten Topversion mit 580 PS. Zur IAA in Hannover, soll der 420 PS starke Euro-4-Motor DT12 11 mit einem maximalen Drehmoment von 2.100 Nm auf Basis des 470-PS-Turbocompound DT12 06 folgen.

Insgesamt konnte Scania mit der Baureihe R den Anspruch auf den Titel King of the Road weiter rechtfertigen. Vor allem mit dem neuen Kabinen-Interieur gelang eine ideale Schnittstelle Mensch/Maschine, wo schon nach kurzer Eingewöhnung die gleiche Sprache gesprochen wird.

Allerdings wurden in Schweden auch einige Schwächen offenbar: Zum Beispiel ließ sich das Informations-Display im Kombi-Instrumentenfeld schlecht ablesen, das Armaturenbrett wirkte auf mich etwas zu plastisch, und bei den Fahrzeugen mit Schaltgetrieben zeigte sich die Gassenführung recht stramm eingerichtet. Außerdem konnte ich auf der Beifahrerseite keinen Becherhalter entdecken.

Einen ersten Test mit der neuen Baureihe R wird der KFZ-Anzeiger kurzfristig schon im Mai dieses Jahres durchführen.

**ADELBERT SCHWARZ**